

Die Patriotin

Die Darstellung von Wirklichkeit im Spielfilm Alexander Kluges

12.06.2009, Stefan Westhoff,
Seminar „Mediale Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion“

Gliederung

- Alexander Kluge
- Die Oberhausener Gruppe
- Realismus als kunsthistorischer Begriff
- Alexander Kluges Realitätsbegriff
- Die „realistische Methode“ unter besonderer Berücksichtigung der Montage
- Die Patriotin
- Literatur
- Diskussion

Alexander Kluge

- 1932 geboren in Halberstadt
- 1956 Promotion zum Dr. jur.
- 1960 erster Kurzfilm „Brutalität in Stein“
- 1962 Oberhausener Gruppe
- 1963 eigene Produktionsfirma „Kairos Film“
- 1966 erster Spielfilm „Abschied von gestern“
- **Außerdem:**
 - Weitere **Filme** (z.B. „Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit“)
 - Beteiligung an verschiedenen **Kollektivprojekten** (z.B. „Deutschland im Herbst“)
 - Verschiedene **theoretische Schriften** (z.B. „Filmwirtschaft in der BRD und Europa“)
 - **Honorary professor** an der Uni Frankfurt/Main
 - **TV-Produktionen** (z.B. „SPIEGEL TV MAGAZIN“, „STERN TV“)
 - Verschiedene **Preise** (z.B. „Bremer Literaturpreis“, „Goldener Löwe von Venedig“, „Großes Bundesverdienstkreuz“)



Oberhausener Gruppe

„Papas Kino ist tot!“

- Gründungsmitglied 1962
- Anfangs 25 Mitglieder
- Oberhausener Manifest:
 - *„Freiheit von den branchenüblichen Konventionen“*
 - *„Freiheit von der Beeinflussung durch kommerzielle Partner“*
 - *„Freiheit von der Bevormundung durch Interessengruppen“*
- **Studentenbewegung**
- **Junger deutscher Film**
- **Nouvelle Vague**

Nouvelle Vague

- **André Bazin** (1950):
 - **Mise en Scène** entspricht **Realismus**
 - **Montage** entspricht **Expressionismus**
- **Jean-Luc Godard** (1956):
 - **Montage** als **Teilmenge** der **Mise en Scène**
 - Organisation von Zeit und Raum im Bild

„Ziel war es eine psychologische Realität zu schaffen, die die physische Realität überschreitet.“ (James Monaco)

Was ist Realismus?

Naturalismus:



Der kleine, eingeschlafene Hausierer
Jules Bastien-Lepage, 1882

Realismus:



Streichholzhändler I
Otto Dix, 1920

Alexander Kluges Realitätsbegriff

Äußere Realität:

„Die Formen des Vorstellungsvermögens, die für den Arbeits- oder Reproduktionsprozess günstig sind“
(Alexander Kluge)

- **Tatsache, Gesellschaft, Verwertbarkeit**
- **Realismus**
- **Dokumentation** im Sinne Lumière

Innere Realität:

„Sämtliche kollektiven und individuellen, unmittelbaren und mittelbaren Erfahrungsgehalte“
(Alexander Kluge)

- **Wird unterdrückt**
- **Utopie, Person, Protest**
- **Wunsch:** assoziativ, aber produziert nach *„analytischer Methode“* (Alexander Kluge)
- **Expressionismus**
- **Spielfilm** im Sinne Méliès

Die „realistische Methode“

- Grundvoraussetzung für die filmische Darstellung von Wirklichkeit
- **Fünf Schritte:**
 1. Die Unterscheidung des Realismus des Motivs
 2. Der Realismus der Arbeitsweise des menschlichen Wahrnehmungsapparates
 3. Die gegenständliche Situation
 4. Formen authentischer Beobachtung
 5. Die Produktion des Erfahrungshorizontes

1. Schritt:

Die Unterscheidung des Realismus des Motivs

- Die **Konfrontation** der inneren mit der äußeren Realität
- Statt traditioneller Trennung **kontrapunktische Beziehung** zwischen Realismus und Expressionismus
- Es werden also **nicht** lediglich Tatsachen abgefilmt um sie zu **dokumentieren**

2. Schritt: Der Realismus der Arbeitsweise des menschlichen Wahrnehmungsapparates

- Für die menschliche Wahrnehmung besteht **kein** Unterschied zwischen Wunsch und Tatsache
- Darstellung der **Konfrontation** zwischen Wunsch und Tatsache: *„durch Widerstände, Verzerrung, Hemmung, Übertreibung, illusionäre Identifikation und Subtraktion, d.h. durchweg unrealistisch“* (Alexander Kluge)
- Abgefilmte Tatsachen als **Rohmaterial**:
„handwerklicher Direktzugriff“ (Alexander Kluge)
- Zwangsläufig beeinflusst durch:
 - Die technischen Einschränkungen des Mediums
 - Die Kameraeinstellung
 - Die Genre-codes (Rezeption)

3. Schritt: Die gegenständliche Situation

Verwendetes Rohmaterial:

- Spielfilmsequenzen
- Originalaufnahmen
- Interviews
- Archiv- und Fremdmaterial
- Tricktechnisch veränderte Aufnahmen
- Abgefilmte Malerei und Graphik
- Texteinblendungen
- Musik
- Kommentare
- Literatur

Montage



Montage-Experiment
Lev Kulešov, 1928 (nachgestellt)

Montage

- Montage stellt **Zusammenhänge** her und stiftet **Bedeutung**
 - **Vsevolod I. Pudovkin**: Montage zur **psychologischen Führung** des Zuschauers
 - **Sergej Eisenstein**: Montage im **Gegensatz** zur direkten Erzählung
- Bedeutung entsteht im Auge des Zuschauers

„Den Realismus zerstören um sich der Realität zu nähern“ (James Monaco)

4. Schritt: Formen authentischer Beobachtung (1)

- Die **Organisation** und **Kombination** des Rohmaterials in der **Montage**
- **Konfrontation**: „Ausdrucksmittel ist die Differenz, die Grundlegende Disharmonie zwischen Einzelprodukt und Realität, nicht die leicht herstellbare Harmonie des individuellen Materials mit sich selbst.“ (Alexander Kluge)
- Darstellung **aller Aspekte** der Realität:
 - Zusammenhänge und Bezüge
 - Widersprüche
 - potentielle Folgen
 - Ideale und Wünsche

Problem

**Es existiert eine endlose Fülle von
Realitätsaspekten.**

4. Schritt: Formen authentischer Beobachtung (2)

- Der **assoziative** Charakter der **menschlichen Wahrnehmung**
- Das so genannte **Filmische**: *„Jeder Mensch produziert, ob er im Kino sitzt oder nicht, dauernd einen Film, das ist der Film seiner Erfahrungsgehalte, und der ist in seiner Grundform assoziativ.“* (Alexander Kluge)
- Die **menschliche Wahrnehmung** funktioniert nach den Gesetzen der **Montage**
- Der Film stellt dem Zuschauer die Ausgangsmaterialien zu **eigener assoziativer Arbeit** zur Verfügung
- Die Assoziationen sind **Eigenprodukt** des Zuschauers
- Der Filmmacher ist demnach **nicht alleiniger Autor** des Films

*„Ich schreibe, aber zugleich muss ich
davon absehen, dass ich schreibe,
aber trotzdem schreibe ich.“*

(Alexander Kluge)

5. Schritt: Die Produktion des Erfahrungshorizontes

- **Uneindeutigkeit erzeugt Verwirrung und Ratlosigkeit** des Zuschauers
 - *„Ein ästhetisches, wahrnehmungsmäßiges und ein Bewusstseinsideal ... Aufmerksamkeit ohne Anspannung, der Zuschauer ist zerstreut.“*
(Alexander Kluge)
- **Ziele der „realistischen Methode“:**
 - Sensibilisierung für Konflikte (zwischen Mensch und Wirklichkeit)
 - Umgestaltung der Öffentlichkeit
 - (Wieder-)herstellung von Zusammenhängen

Die „realistische Methode“: Fazit

- **Spannungsfeld** zwischen den **Ansprüchen** der Methode und der **Überforderung** des Zuschauers
- Grundsätzlich nur **imperfekt** umsetzbar

„Die Filme wirken zerrissen. Aber wenn der Weg nicht konsequent fortgesetzt wird, dann ist die Filmgeschichte eine Sammlung primitiver Versuche.“ (Alexander Kluge)

Die Patriotin

- **Produktion:** BRD 1979, Kairos-Film
- **Regie und Buch:** Alexander Kluge
- **Schauspieler:** Hannelore Hoger, Alfred Edel, Alexander von Eschwege u.a.
- **Deutscher Filmpreis:** Filmband in Silber

„Ein Zeitfilm, Themenfilm, Geschichtsfilm, in dem fast alles drinsteckt, was den späten siebziger Jahren unter den Nägeln brannte: Berufsverbote, Bildungsreform, Kernkraft, Mitbestimmung, Vergangenheitsbewältigung.“ (TAZ 2007)

Gabi Teichert

„Die meiste Zeit ist Gabi Teichert eher verwirrt. Das ist eine Frage des Zusammenhangs.“

- Gabi Teicherts Suche nach Bezügen und Zusammenhängen innerhalb der Geschichte
 - wunschhaft, assoziativ, allumfassend, **nicht** verwertbar
 - Gabi Teicherts Suche steht in **Konflikt** mit:
 - Dem Lehrplan
 - Dem Gesetz
 - Der deutschen Geschichte
 - Der herrschenden Gesellschaft
 - **Protest**

Das Knie des Obergefreiten Wieland

„Wenn mein zänkisches Gehirn sagt 'Tue das', so weiß ich, was ich nicht tue, ich laufe nicht sondern stolpere.“

- **Das Knie als Kommentator:**

- Assoziativ
- Zeitlich und räumlich unbegrenzt

→ **Konfrontation:** *„Das Dazwischen“*

- **Das Knie als Manifestation des Wunsches zu überleben:**

„Wie kann ich der Geschichte, die uns alle umbringen wird, entkommen?“

→ **Protest**

- **Das Knie als Alternative:** *„Wenn diese Geschichte nicht wäre, dann wäre bestimmt eine andere.“*

Dokumentarisches Material

- **SPD-Parteitag**
 - Konfrontation durch **Mise en Scène**
 - Utopie trifft auf deutsche Politik
- **Polizeieinsatz**
 - Konfrontation durch **Mise en Scène**
- **Archivaufnahmen**
 - Die **gegenständliche Situation**
 - Wechsel der Perspektiven: „*Strategie von Unten*“
 - Zweifel am Dokument
- **Protokolle**

Expressionistisches Material

- **Die Hochzeitsreise**
 - Konfrontation von Krieg und Partnerschaft
- **Feuerwehrmann Schöneke**
 - Löschen als „*Spiegelbild des gegnerischen Angriffs*“
 - Konfrontation von Krieg und Arbeit
- **Märchen**
 - Konfrontation von Wunsch und Wirklichkeit
- **„Miniaturen“**
 - Die **gegenständliche Situation**
 - durch Kombination: **Formen authentischer Beobachtung**

Die „realistische Methode“ als Motiv

- Der Film selbst erläutert die Methode, nach der er gedreht wurde
- Das **Scheitern** der Protagonisten entspricht dem Imperfekten der Methode
- **Bemühung** und **Hoffnung** trotz letztendlicher Unerreichbarkeit des Ziels

„Das innere eines Menschen, der sich Mühe gibt, ist mit einer Fabrik, einer Werkstatt oder einer Hexenküche zu vergleichen.“

Literatur

- Alexander Kluge **„Gelegenheitsarbeit einer Sklavin“**
Frankfurt am Main: Suhrkamp 1975
- James Monaco **„Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien“**
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2002
- Rainer Lewandowski **„Die Filme von Alexander Kluge“**
Hildesheim/New York: Olms Presse 1980
- **„Oberhausener Manifest“**:
http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/KontinuitaetUndWandel_erklaerungOberhausenerManifest/
- **Sehenswert**: <http://www.dctp.tv>

Danke

Fragen?
Diskussion?